

The background of the entire page is a teal color with a complex, low-poly geometric pattern. The pattern consists of various overlapping triangles and polygons in different shades of teal, creating a modern and abstract aesthetic.

# AKKREDITIERUNGSGUTACHTEN

ZUM BACHELOR GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE &  
MEDIZINPÄDAGOGIK (BGMP)

### Kurzbeschreibung des Studiengangs:

Der Studiengang „Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik“ ist ein interdisziplinärer Studiengang, der gesundheitspsychologisches Fachwissen zur Förderung und Schulung von Gesundheitsverhalten vermittelt und Absolventen befähigt, gesundheitsfördernde Beratungs- und Trainingsangebote, Programme zur Prävention von Risikoverhalten sowie Angebote zur Rehabilitation und Bewältigung von Krankheit und Krankheitsfolgen zielgruppengerecht zu konzipieren und durchzuführen. Gleichzeitig vermittelt der Studiengang medizinpädagogische und didaktische Fach- und Methodenkompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzen, pädagogisch und didaktisch an Ausbildungseinrichtungen medizinfachlicher Berufsausbildungsgänge tätig zu sein. Dabei werden Kompetenzen vermittelt, gesundheitsbezogenes Fachwissen weiterzugeben.

### Datum der Evaluation des Grob- und Feinkonzepts durch die EKS:

18.11.2022

### Datum der Verleihung des AR-Siegels durch die Hochschulleitung:

09.01.2023

### Zeitraum der Systemakkreditierung der FOM:

01.10.2012 bis zum Ende des SS 2027

Mit der Systemakkreditierung hat die FOM das Recht erhalten, das Siegel des Akkreditierungsrates für die von ihr geprüften Studiengänge selbst zu verleihen. Der Studiengang Gesundheitspsychologie & Medizinpädagogik trägt nach erfolgreicher interner Akkreditierung das Siegel des Akkreditierungsrates bis zum Ende des WS 2028/29. Die Akkreditierung gilt damit für alle Studierenden mit Studienstart bis einschließlich WS 2028/29.\*

### Letzte Weiterentwicklung des Studiengangs i.S.e. (Re-)Akkreditierung:

Qualitätsgesichert durch die EKS i.S.e. Akkreditierung: 25.11.2016

### Zuordnung des Studienganges:

Grundständig

### Studiendauer:

7 Semester

### Studienform:

Berufsbegleitend

### Geplanter Start des Studienganges:

WS 2023

### Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

### Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

### Verantwortliches Dekanat:

Gesundheit & Soziales

### Stimmberechtigte Mitglieder der Studiengangsfachgruppe (SFG):

Prof. Dr. habil Manfred Cassens (Vorsitzende der SFG)

Prof. Dr. David Matusiewicz (Dekan)

Prof. Dr. Birgitt Killersreiter

Prof. Dr. Nadja Mayer-Wingert

Prof. Dr. Karin Scharfenorth

Prof. Dr. Anga Engelke-Herrmannsfeldt

Prof. Dr. Stephanie Kurzenhäuser-Carstens

Rebecca Wanzl (Standortvertretung)

Natascha Otlewitz (studentische Vertretung)

Externer Fachgutachter: -

### Beteiligte Gutachter der Evaluierungskommission Studiengang (EKS):

Dr. Jürgen Sandau (Vorsitzender der EKS, Partner bei Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Prof. Dr. Marcelo da Veiga (Wissenschaftlicher Koordinator der EKS, Professor an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Leiter Institut für Bildung und gesellschaftliche Innovation (IBUGI) und ständiger Gast im Akkreditierungsrat)

Prof. Oliver Günther Ph.D. (Präsident der Universität Potsdam und HRK-Vizepräsident für Governance, Lehre und Studium)

Prof. Dr. Günter Schmidt (ORBI -Operations Research and Business Informatics Angewandte Informatik, Universität des Saarlandes)

Prof. Dr. Klaus Kreulich (Vizepräsident für Lehre der Hochschule München)

Prof. Dr. Josef Hilbert (Honorarprofessor an der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum, Vorstand der Initiative Gesundheitswirtschaftsinitiative der Metropole Ruhr, kooptiertes Mitglied der MedEcon-Ruhr, Sprecher des Netzwerks der deutschen Gesundheitsregionen (NDGR e. V.))

Markus Lecke (Senior Manager Bildungspolitik bei Deutsche Telekom AG)

Prof. Dr. Horst Peters (Professor an der Hochschule Düsseldorf, stellv. Leiter des Forschungsschwerpunkts Kommunikationsforschung und Projektleiter „Gründerzeit“)

René Dreske (Erster Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (AGAD))

Dr. Matthias Meyer-Schwarzenberger (Vorstand des Bündnisses Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB), Geschäftsführender Vorstand)

Prof. Dr. Michael Pankow (Geschäftsführer Droewe & Pankow Consulting GbR)

Christine Singer (Geschäftsleitung Personal, CHRO, DB Regio Bus)

Kai Fischer (Studierendenvertreter der EKS und Student im FOM Master Finance & Accounting)

Laura-Jane Freund (Absolventin des M.Sc. Wirtschaftspsychologie der FOM)

### Internes Akkreditierungssystem

Im systemakkreditierten QM-System der FOM ist bei der Entwicklung aller Studiengänge eine mit externen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Studierendenschaft besetzte Kommission (EKS) beteiligt, die die Studiengänge fachlich-inhaltlich sowie formal-akkreditierungsrechtlich evaluiert und diesbezügliche Auflagen und Empfehlungen aussprechen kann. Ein 2-stufiges Verfahren, bei dem zunächst das Grobkonzept und anschließend das Feinkonzept eines Studienganges evaluiert wird, ermöglicht es, dass die Empfehlungen und Auflagen noch während des Entwicklungsprozesses umgesetzt werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Studiengänge höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen und weit überwiegend ohne Empfehlungen und Auflagen aus dem Akkreditierungsverfahren hervorgehen. Die erfolgreiche Akkreditierung eines Studienganges wird in einer gemeinsamen Urkunde durch die FOM und die EKS dokumentiert.

\* Handelt es sich bei dem vorliegenden Studiengang um eine Erstakkreditierung erfolgt eine Zwischenevaluierung innerhalb von 2 Jahren nach Durchlauf der ersten Kohorte. Nach erfolgreicher Reakkreditierung ist der Zeitrahmen für die nächste regelmäßige Evaluierung 8 Jahre.

## Bewertung der Studiengangsqualität

Die EKS bestätigt die positive Weiterentwicklung des Studiengangs und erachtet die Ausgestaltung als insgesamt zufriedenstellend. Die zweifache Profilgebung des Bachelorstudiengangs durch Gesundheitspsychologie und Medizinpädagogik erweist sich dabei für beide Profilrichtungen gegenseitig als gewinnbringend: Praktisches Fachwissen zur Gesundheitsförderung aus dem Bereich der Gesundheitspsychologie profitiert von medizinpädagogischen Fachkenntnissen und didaktischen Methodenkompetenzen, die zur lerneffektiven Planung, Gestaltung und Steuerung von Lehr-Lern-Situationen notwendig sind; pädagogische Kompetenzen zur Konzeption von Bildungsangeboten wiederum profitieren von psychologischen Fachkenntnissen zur Kommunikation und Beratung. Der Studiengang vermittelt damit umfassende Kenntnisse im Bereich Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitspsychologischer und medizinpädagogischer Handlungskompetenzen.

Die EKS merkt an, dass in den Qualifikationszielen die Aspekte der Bildungslandschaft zu wenig Berücksichtigung finden, in Anbetracht der zum Teil angestrebten Lehrtätigkeiten aber eine hohe Relevanz mit sich bringen. Die FOM stimmt hier zu und ergänzt, dass in den pädagogisch orientierten Modulen „Pädagogik der Kindheit und Jugend“ und „Andragogik“ die angesprochene Thematik bereits thematisiert wird und die Qualifikationsziele daher auch noch einmal ergänzt werden, um insgesamt konsistent zu sein.

Ein weiterer kritisch bewerteter Punkt ist der Umfang der Transferleistungen in Klausuren, die der EKS mit ausgewiesenen 10 % deutlich zu gering erscheint. Die FOM macht hier deutlich, dass die Transferkompetenz in Klausuren aus akkreditierungsrechtlicher Perspektive mindestens 10 % betragen muss, dieser Wert jedoch bedarfsorientiert überschritten werden darf. Üblicherweise werden daher Werte von 20 % und mehr als Standard für Transferfragen in Klausuren integriert.

Kritisch sieht die EKS außerdem die Betrachtung des Themas „Altern“, hier insbesondere die Pflegebedürftigkeit und Gebrechlichkeit. Die FOM bedankt sich für die Anregung. Das Modul „Gerontologie“ betrachtet das Themenfeld bereits, jedoch werden insbesondere keine medizinischen Dimensionen thematisiert. Das Modul „Vertiefung Medizin Basics & Gesundheitswissenschaften“ wird daher um den Curriculumspunkt „geriatrische Krankheitsbilder und Pflegebedürftigkeit“ ergänzt.

Die umfangreichsten Anregungen der EKS adressieren zum anderen die Implementierung von Diversitätsaspekten als Querschnittsthema und die kritische Betrachtung dessen, ob der Umfang dementsprechend ausreichend umfassend berücksichtigt wurde. Die EKS hat diesen Punkt umfangreich diskutiert und erachtet die Thematik fachübergreifend als äußerst wichtige zentrale Herausforderung. Für den Bachelorstudiengang empfiehlt die EKS die Modulbeschreibungen der Projektmodule um einen Hinweis zu ergänzen, dass - sofern sinnvoll - das Thema „Diversität“ im jeweiligen Projekt mit zu berücksichtigen ist. Herr Prof. Cassens (Vorsitzender der Studiengangsfachgruppe) unterstützt diese Empfehlung und ergänzt, dass in diesem Zusammenhang und insbesondere auch bei der Ausgestaltung der Projektmodule darüber hinaus aktuelle FOM Forschungsaktivitäten (Diversität) Berücksichtigung finden sollen. Die EKS begrüßt diese Ergänzung und regt an, analog zu den hochverzahlten Modulen der W-Linie, langfristig ein hochschulweites, mindestens aber hochschulbereichsweites (Gesundheit und Soziales) Projektmodul „Diversität“ als Querschnittsmodul zu implementieren.

**Empfehlung 1:** Es wird empfohlen, dass die Modulbeschreibung aller Projektmodule um den Hinweis ergänzt wird, dass in der Umsetzung die thematischen Aspekte des Schwerpunkts „Diversität“ Berücksichtigung finden sollen.

## Formal-akkreditierungsrechtliche Kriterien (QM)

Der Studiengang entspricht den Vorgaben des Akkreditierungsstaatsvertrages und der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Sitzung zum Feinkonzept jeweils geltenden Fassung.

## Qualitätsgeleitete Entwicklung des Studiengangs

Die FOM Studiengänge unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring, das sowohl aus der Auswertung von Evaluationskennzahlen als auch aus Daten zu den Studienverläufen besteht. Die Evaluationskennzahlen werden den, in der FOM Evaluationsordnung festgelegten Befragungen entnommen, darunter fallen u. a. die Studierenden- als auch die Absolventenbefragung. Die Daten zu den Studienverläufen beziehen sich auf die individuellen Studierfolgskennzahlen, darunter fallen u. a. Daten zu den Studien- und Prüfungsverläufen. Auf dieser Grundlage werden die FOM Studiengänge kontinuierlich qualitätsgesichert und Maßnahmen zur Sicherung des Studierfolgs abgeleitet.

### Personelle und sächliche Ressourcen (Rektorat)

Der Bachelorstudiengang ist im Hochschulbereich „Gesundheit & Soziales“ verortet, dem über 52 hauptberuflich Lehrende zugeordnet sind. Der Studiengang besteht insgesamt aus 32 Modulen. Über 90% der Module werden durch hauptberuflich Lehrende in der Funktion der Moduleitung betreut. Neben den hauptberuflich Lehrenden sind für einige Module herausragende nebenberuflich Lehrende mandatiert, die in enger Abstimmung mit dem Dekan die Modulehrenden betreuen. Neben der zentralseitigen Sicherstellung der hohen qualitativen Ansprüche an das eigene Studienangebot sind an den Standorten für personelle Ressourcen Prozesse implementiert, die sicherstellen, dass die Hauptberufler-Quote erreicht wird. Die für den Studiengang notwendigen sächlichen Ressourcen sind ebenfalls benannt und werden von der Hochschule rechtzeitig bereitgestellt. Damit sind alle Voraussetzungen für eine hochschulweite Implementierung vorhanden.

Aufgrund der hohen Berufsstandards an der FOM hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft der FOM das besondere Privileg des Berufsrechts verliehen: die FOM darf also selbstständig über die Berufung von Professorinnen und Professoren entscheiden. Die für den Studiengang notwendigen sächlichen Ressourcen sind ebenfalls benannt und werden von der Hochschule rechtzeitig bereitgestellt. Die digitale und auch räumliche Infrastruktur wird kontinuierlich ausgebaut und der regionale Personalbestand erhöht, um den engen und regelmäßigen Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden im Rahmen ihres Studiums optimal zu fördern. Das Angebot und die Nutzung eines umfangreichen digitalen Lehr- und Lernmedienpools, Tools & Methoden zur interaktiven Gestaltung der Lehre sowie einer digitalen Lehrplanung im Rahmen der FOM spezifischen Transferdidaktik wird den Lehrenden und Studierenden im Lehr- und Lernmanagementsystem im Online-Campus digital zur Verfügung gestellt. Damit sind alle Voraussetzungen für eine hochschulweite Implementierung vorhanden. Die FOM als systemakkreditierte Hochschule verfügt über ein transparentes leistungsstarkes Steuerungssystem, das die Schnittstelle zwischen Konzeption und Durchführung der Studiengänge – auch bezogen auf das besondere Format der Hochschule mit 36 Standorten – verlässlich abbildet.

Die insgesamt sehr positiven Erfahrungen mit den Möglichkeiten der digitalen Lehre haben die FOM dazu geführt, die Lehrveranstaltungsformate unabhängig von der Pandemie beizubehalten und auszubauen. Das bedeutet, dass das Studium in einem digitalen, interaktiven Setting, in virtueller Präsenz mit Live-Übertragungen aus multifunktionalen Studios angeboten wird. Mit einer speziell auf ein Online-Studium angepassten Lehr-Didaktik, zahlreichen Möglichkeiten für Interaktionen zwischen Studierenden und Lehrenden und ergänzt durch eine digitale Lernplattform und Mediathek. Zu betonen ist dabei, dass es sich jeweils um live Veranstaltungen in virtuellen Hörsälen handelt, die durch zusätzliches Material auf der Lernplattform der FOM ergänzt werden. Im Vergleich zum physischen Präsenzstudium – das weiterhin fortbesteht – bedeutet das DLS für die Studierenden ein durchgängiges virtuelles Präsenzstudium. Dieses ermöglicht es, völlig flexibel jederzeit und von jedem Ort Lernmaterialien, Tutorials und Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen abzurufen. Ein wichtiges Element des Digitalen Live-Studiums ist die große räumliche und auch zeitliche Flexibilität für die berufstätigen Studierenden. Das Studium passt sich an die persönlichen Gegebenheiten und Lebenssituationen der Studierenden an. Dabei ist eine gute Struktur auch im Online-Studium für den Studienerfolg entscheidend.

Der Studiengang ist in das Akkreditierungsregister der FOM aufgenommen worden.